

MUSTERLÖSUNG, H.P. KÖNIGS, SPRINGER VIEWEG „IT-RISIKOMANAGEMENT MIT SYSTEM“, 5. AUFLAGE

KONTROLLFRAGEN UND AUFGABEN ZU KAPITEL 12

Lösung zu Frage 1

An den Schnittstellen der RM-Prozesse müssen hinsichtlich eines integrierten Risikomanagements im Unternehmen mindestens die folgenden Parameter kompatibel sein oder ineinander überführt werden können:

- *Risikohöhen-Metrik*
- *Schadens-Metrik (d. h. Zuordnung von kardinal oder ordinal eingestuften Schweregraden zu bestimmten Schadenskategorien)*
- *Häufigkeits-Metrik (z. B. „selten“ = 1 mal in 3-10 Jahren)*
- *Bei quantitativer Aggregation mit VAR: Metrik für Schadenaufwand, Marginalschwelle, Zeitperiode und Konfidenzintervall*
- *Die untereinander kommunizierenden RM-Prozesse müssen auch zeitlich aufeinander abgestimmt sein.*

Von Fall zu Fall sind natürlich allenfalls weitere Kompatibilitäten sicher zu stellen.

Lösung zu Frage 2:

Risiken beeinflussen die Geschäftsziele und können diese negativ beeinflussen. Oft ist es aber auch notwendig Risiken einzugehen, um Unternehmensziele erreichen zu können. Um die Chancen und Risiken bei der Bestimmung und Überwachung der Geschäftsziele im richtigen Masse behandeln und überwachen zu können, empfiehlt es sich, einen expliziten Unternehmens-Risikomanagement-Prozess in den Strategieprozess zu integrieren. Die Integration in den Strategieprozess empfiehlt sich auch aufgrund der Abhängigkeiten von Corporate Governance, Compliance und Risikomanagement untereinander, da gerade das Risikomanagement wesentliche Anforderungen der Governance und Compliance berücksichtigen muss. Der in einigen Unternehmen angewandte erweiterte Risikobegriff, der sowohl die Chancen als auch die Gefahren behandelt, legt eine Integration der beiden Prozesse nahe.

Lösung der Aufgabe 3

Die Umsetzung der Strategie wird vor allem im Rahmen des regulären Risiko-Reportings überwacht. Das Risiko-Reporting erfolgt im Rahmen der normalen Berichtssysteme und -prozesse des Unternehmens. So werden der Geschäftsleitung, ähnlich dem Budget-Reporting, regelmässig die Risiko-Positionen unterbreitet. Die Fakten für das Reporting ergeben sich aus dem Risikomanagement-Prozess, bei dem die Überwachung und Überprüfung des Prozesses und dessen Ergebnisse parallel zum Prozessablauf erfolgen muss.

Lösung der Aufgabe 4

Die SLAs für den Betrieb einer Applikation sind an den „Owner des Betriebs der Applikation“ gerichtet, deshalb wird der Applikations-Owner darin seine Anforderungen festlegen und das entsprechende SLA (Service Level Agreement) mit dem Betriebs-Owner aushandeln und vereinbaren. Gehören der Applikations-Owner und der Betriebs-Owner zum selben Unternehmen wird die zu treffende Vereinbarung in der Regel als OLA (Operational Level Agreement) bezeichnet.

Lösung der Aufgabe 5

In einem Unternehmen mit einem fortgeschrittenen Strategie-Prozess ist ein vorhandenes Risikomanagement ein explizites, in das Führungssystem und den Strategieprozess des Unternehmens integriertes Risikomanagement, das unternehmensweit kommuniziert ist.

Lösung der Aufgabe 6

Die strategischen Aktionen der Ressourcen-Strategie (z.B. IT-Strategie) und ein Risiko-Assessment aus der Gesamtsicht des Unternehmens sind wesentliche Voraussetzungen für das spätere Gelingen der Unternehmens-Strategie, deshalb ist es sicherlich nicht sinnvoll eine Unternehmens-Strategie zu verabschieden, die auf diese Voraussetzungen keine Rücksicht nimmt.